

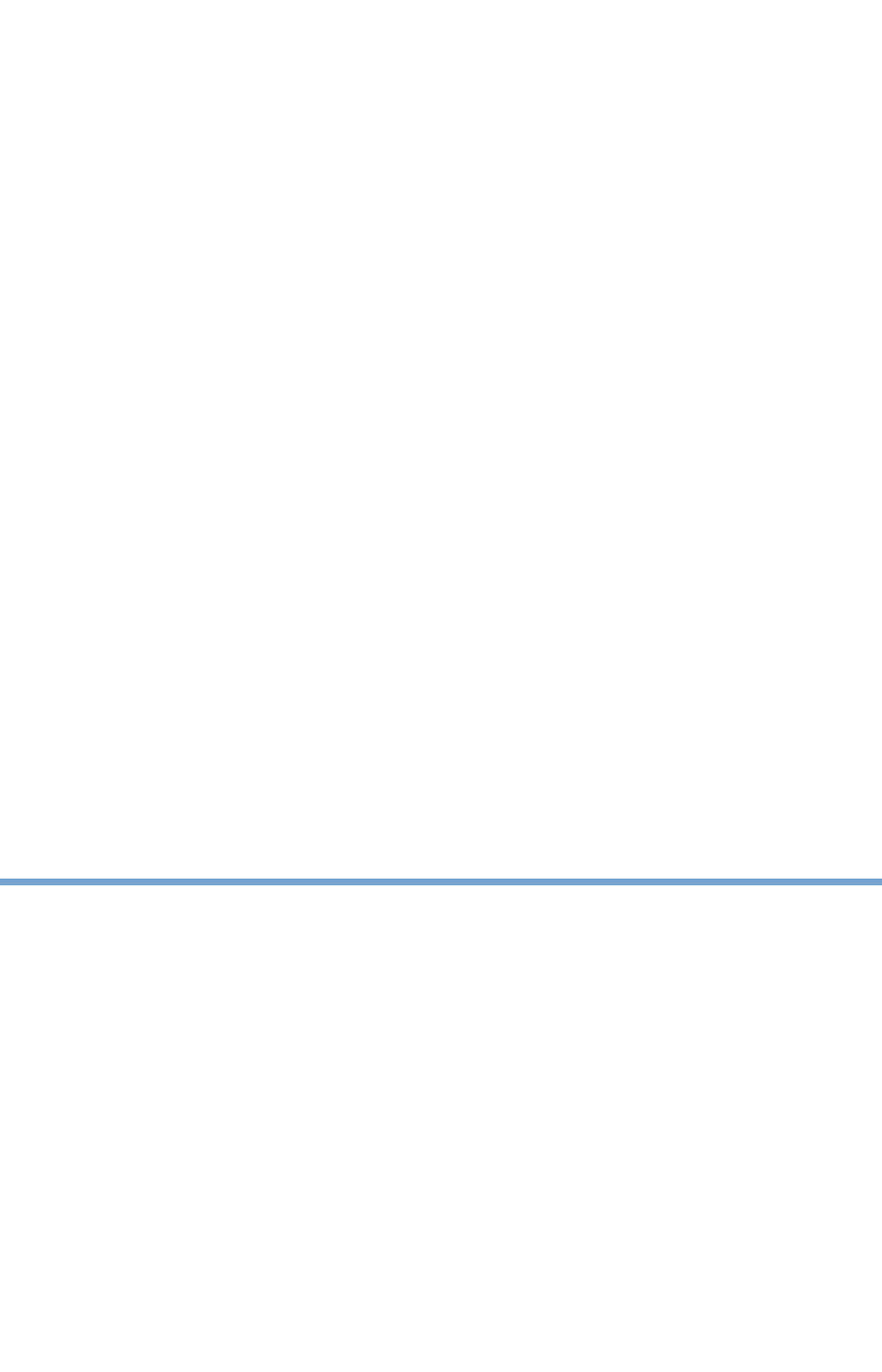
# Fisch Wirtschaft

DATEN

UND

FAKTEN

2013



---

**DATEN**

**UND**

**FAKTEN**

**2013**

## Vorwort

Weltweit werden jährlich rund 130 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte verzehrt. Während in den 60er-Jahren der weltweite Pro-Kopf-Verbrauch noch bei 9,9 kg (Fanggewicht) lag, ist er nach vorläufigen Schätzungen der FAO im Jahr 2012 auf 19,2 kg angestiegen.

Im Jahr 2012 lag der Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland bei 15,2 kg (Fanggewicht). Fisch und Meeresfrüchte haben daher hier im Land noch ein Wachstumspotenzial, das - angesichts der vielen positiven Effekte, die in einer genussvollen Ernährung mit Fisch liegen - genutzt werden könnte.

Die Herausforderung der Fischwirtschaft ist es, die Neugierde der Verbraucher für Fisch und Meeresfrüchte durch genussvolle und sichere Angebote zu wecken. Eine immer wichtigere Voraussetzung für den Erfolg bei der Vermarktung von Fisch und Meeresfrüchten ist die Sicherung des Verbrauchervertrauens. Im Umfeld einer immer kritischeren Öffentlichkeit steht dieses Thema weit oben auf der Agenda der Unternehmen der Fischwirtschaft und hat in der Umsetzung zu einem sehr breiten Angebot an Informationen u. a. zur Rückverfolgung der Erzeugnisse geführt.

Fischereierzeugnisse spielen jedoch nicht nur in der Ernährung eine wichtige Rolle. Mit 130 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchten, die jährlich verarbeitet und vermarktet werden, sind sie weltweit auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Mit der vorliegenden Broschüre gibt das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen des deutschen Fischmarktes und der Fischwirtschaft. Das FIZ bedankt sich bei allen, die es bei der Datensammlung tatkräftig unterstützt haben, insbesondere bei den Mitarbeitern des Referats 523 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in Hamburg.

Hamburg, im September 2013

# Daten und Fakten 2013 im Überblick

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1 Versorgung und Verbrauch</b>	<b>7</b>
1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen	7
1.2 Gesamtversorgung	7
1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen	8
1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern	8
1.5 Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent	9
1.6 Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent	9
1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche in Prozent	9
<b>2 Preisentwicklung</b>	<b>10</b>
2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen in Prozent	10
2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte in Prozent	10
<b>3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft</b>	<b>11</b>
3.1 Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten	12
3.2 Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte	13
<b>4 Fischerei</b>	<b>15</b>
4.1 Eigenanlandungen (In- und Ausland)	15
4.2 Inlandsanlandungen	15
4.3 Auslandsanlandungen	16
4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	16
4.5 Aufkommen aus Aquakultur nach Fischarten	17
<b>5 Außenhandel</b>	<b>18</b>
5.1 Importe	18
5.2 Exporte	18
5.3 Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse	19
5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden	20
5.5 Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven	20
5.6 Import von Heringskonserven und Marinaden	21
5.7 Import von Sardinenkonserven	21
5.8 Import von Makrelenkonserven	21
<b>6 Fischindustrie</b>	<b>23</b>
6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen	23
6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse	23
<b>7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)</b>	<b>24</b>
<b>8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft</b>	<b>25</b>
<b>Impressum</b>	<b>26</b>



# 1 Versorgung und Verbrauch

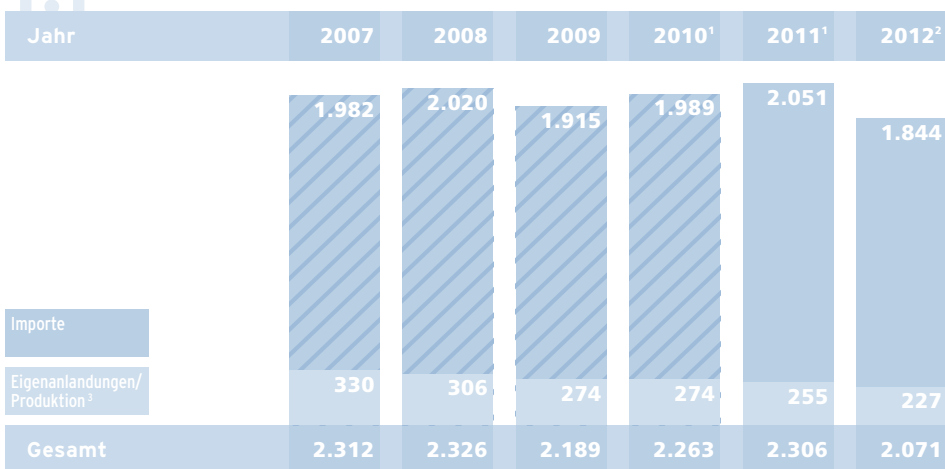
Im Jahr 2012 betrug das Gesamtaufkommen an Fisch und Fischereierzeugnissen in Deutschland 2,1 Millionen Tonnen. Die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen deutscher Fischer und der Produktion der deutschen Binnenfischerei sowie aus Aquakultur zusammensetzt, sank um 28.000 Tonnen auf rund 227.000 Tonnen. Die deutsche See- und Binnenfischerei sowie Aquakulturen trugen damit einen Anteil von 11 % zum Gesamtaufkommen bei.

Die Importe betragen im Jahr 2012 rund 1,8 Millionen Tonnen und haben einen Anteil von 89 % am Gesamtaufkommen. Die Einfuhren haben somit weiterhin die größte Bedeutung für die Versorgung des deutschen Marktes.

Infolge eines sehr starken Wettbewerbes und hoher Rohwarenpreise im Jahr 2012 haben einige Unternehmen ihre Lagerbestände an Fischrohwaren deutlich abgebaut. Diese Vorratsveränderungen sind in den Angaben über den Nahrungsverbrauch und den Pro-Kopf-Verbrauch ab dem Jahr 2010 berücksichtigt worden.

## Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen

(1.000 t Fanggewicht)



<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig. <sup>3</sup> Zahlen ab 2011 nicht vergleichbar mit den Vorjahren aufgrund einer veränderten statistischen Erhebung durch das Statistische Bundesamt.

## Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

Jahr	2007	2008	2009	2010 <sup>1</sup>	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Eigenanlandung/Produktion <sup>3</sup>	330	306	274	274	255	227
+ Einfuhr	1.982	2.020	1.915	1.989	2.051	1.844
- Ausfuhr	1.032	1.050	945	974	1.044	909
- sonstige Verwertung (Futter)	4	3	2	2	2	3
<b>Nahrungsverbrauch<sup>4</sup></b>	<b>1.276</b>	<b>1.273</b>	<b>1.241</b>	<b>1.250</b>	<b>1.240</b>	<b>1.216</b>
<b>Pro-Kopf-Verbrauch in kg</b>	<b>15,5</b>	<b>15,5</b>	<b>15,2</b>	<b>15,2</b>	<b>15,5</b>	<b>15,2</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig. <sup>3</sup> Zahlen ab 2011 nicht vergleichbar mit den Vorjahren aufgrund einer veränderten statistischen Erhebung durch das Statistische Bundesamt.

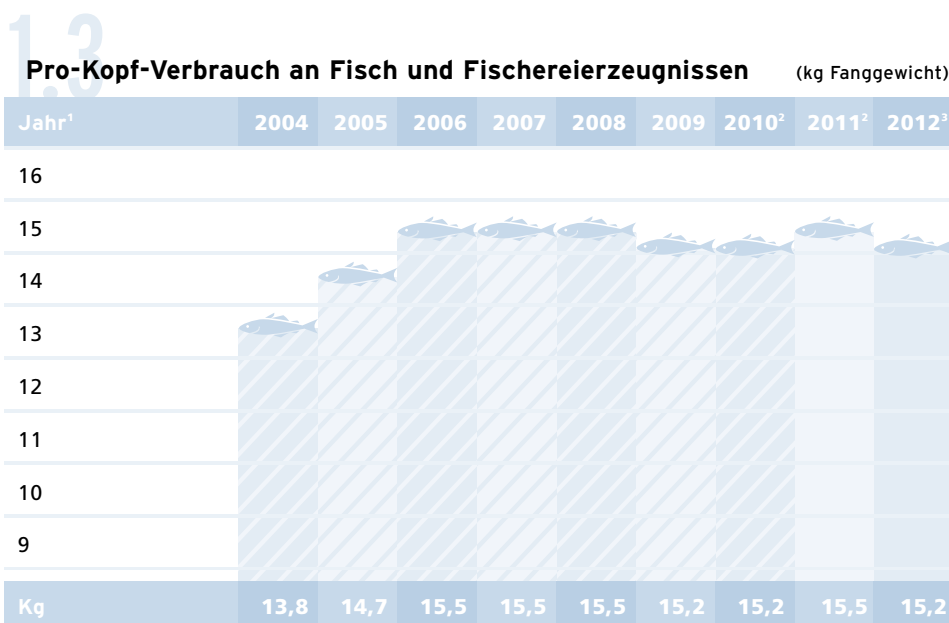
<sup>4</sup> Bereinigt um Veränderungen der Rohwarenvorräte in folgenden Jahren: 2010: Verringerung um 37.000 t; 2011: Verringerung um 20.000 t; 2012: Erhöhung um 57.000 t.

## Pro-Kopf-Verbrauch

Im Jahr 2012 wurden in Deutschland insgesamt 1.216 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte (Fanggewicht) verzehrt. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 15,2 kg (Fanggewicht). Der Weltdurchschnitt im Jahr 2012 liegt nach Schätzungen der FAO bei 19,2 kg (Fanggewicht).

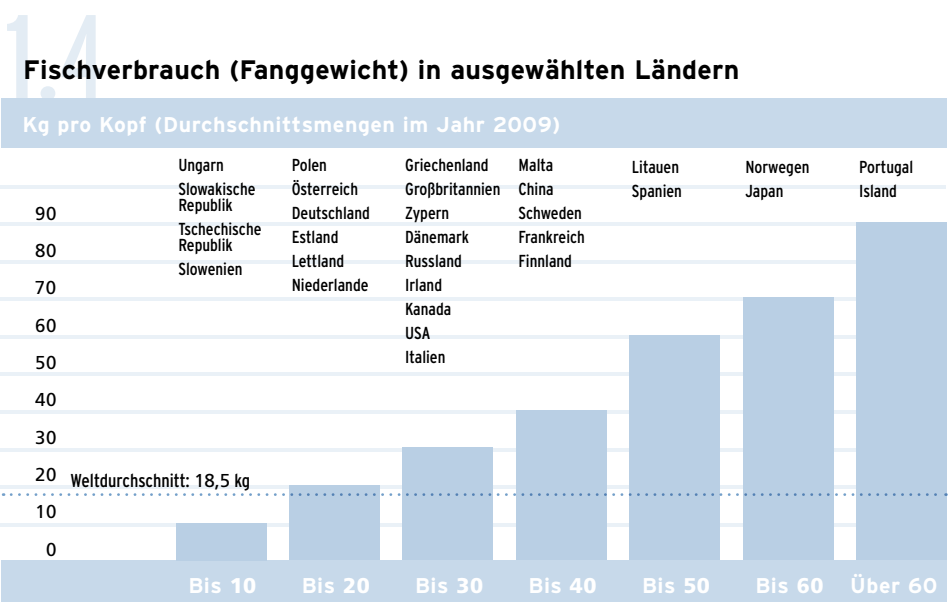
Seefischerzeugnisse machten mit einem Anteil von 10,1 kg <sup>2/3</sup> des Verbrauchs aus. Süßwasserfische bzw. Erzeugnisse daraus folgen mit 3,3 kg (Fanggewicht). An Krebs- und Weichtieren wurden im Jahr 2012 1,8 kg (Fanggewicht) verzehrt.

Im Jahr 2012 wurden die meisten Fische und Fischereierzeugnisse wieder tiefgekühlt verkauft, gefolgt von Konserven und Marinaden, Krebs- und Weichtieren, Frisch- und Räucherfisch.



<sup>1</sup> Zahlen ab 2011 nicht vergleichbar mit den Vorjahren aufgrund einer veränderten statistischen Erhebung durch das Statistische Bundesamt.

<sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.





## 1.5

**Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent**

Fischereierzeugnisse <sup>1</sup>	2010 <sup>2</sup>	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>3</sup>
<b>Seefisch</b>	63,2	64,6	66,3
<b>Süßwasserfisch</b>	24,7	23,1	21,6
<b>Krebs- und Weichtiere</b>	12,1	12,3	12,1
<b>Gesamt</b>	100	100	100

<sup>1</sup> Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). Zahlen ab 2011 nicht vergleichbar mit den Vorjahren aufgrund einer veränderten statistischen Erhebung durch das Statistische Bundesamt. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## 1.6

**Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent**

See- und Süßwasserfische <sup>1</sup>	2010 <sup>2</sup>	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>3</sup>
Alaska-Seelachs	20,8	22,1	26,0
Hering	20,0	19,1	18,1
Lachs	13,0	13,7	15,0
Thunfisch, Boniten	10,1	11,3	10,9
Pangasius/Welse	5,8	5,0	3,5
Forellen	4,8	4,2	3,4
Kabeljau	1,6	2,2	2,2
Makrele	1,2	1,9	1,9
Seelachs (Köhler)	3,4	2,8	1,6
Schellfisch	0,6	0,7	1,0
Rotbarsch	2,5	1,5	1,0
Sardine	0,6	0,7	0,9
Scholle	0,8	1,0	0,8
Zander <sup>4</sup>	0,8	0,7	0,7
Karpfen	1,2	0,8	0,6
Seehecht	2,3	1,7	0,5
Tilapia	0,5	0,7	0,5
Seeteufel	0,6	0,8	0,5
Sonstige	8,0	10,0	11,0
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). Zahlen ab 2011 nicht vergleichbar mit den Vorjahren aufgrund einer veränderten statistischen Erhebung durch das Statistische Bundesamt. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig. <sup>4</sup> Geschätzt.

## 1.7

**Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Produktbereiche in Prozent**

Produktbereiche <sup>1</sup>	2010	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>3</sup>
Tiefkühlfisch	30	30	29
Konserven und Marinaden	27	26	26
Davon: 1. Heringskonserven und Marinaden	16	15	15
2. Thunfischkonserven	9	10	10
3. Sardinen- und Makrelenkonserven	2	1	1
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	15	16	16
Frischfisch	10	10	9
Räucherfisch	9	9	11
Sonstige Fischerzeugnisse (z. B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachserzeugnisse)	7	7	7
Fischsalate	2	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). Zahlen ab 2011 nicht vergleichbar mit den Vorjahren aufgrund einer veränderten statistischen Erhebung durch das Statistische Bundesamt. <sup>2</sup> Berichtigt. <sup>3</sup> Vorläufig.

## 2 Preisentwicklung

Der Index der Einzelhandelspreise wird vom Statistischen Bundesamt berechnet und ist eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel. Die Berechnung des Index erfolgt auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2010.

Die Preise für Nahrungsmittel sind im Jahr 2012 durchschnittlich um 3,4 % gestiegen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel lagen im Jahr 2012 mit einer Steigerung von durchschnittlich 4,9 % über der Preissteigerung für alle Nahrungsmittel.

Das Preisniveau hat sich bei den einzelnen Produktgruppen von Fischereierzeugnissen unterschiedlich entwickelt. Den höchsten Anstieg der Einzelhandelspreise für Fischereierzeugnisse verzeichneten Fischkonserven mit einer Erhöhung um durchschnittlich 11,8 %, gefolgt von Fischmarinaden mit einer Zunahme von 10,4 %. Diese Preissteigerung ist unter anderem auf höhere Rohwarenpreise für Heringe zurückzuführen. Ebenfalls überdurchschnittlich erhöhte sich das Preisniveau für Frischfisch (+7,8 %). Das Preisniveau für TK-Fischerzeugnisse blieb mit einer Steigerung von 2,0 % unter dem Durchschnitt. Die Einzelhandelspreise für Räucherfischerzeugnisse verzeichneten gegen den Trend der letzten Jahre erstmals einen durchschnittlichen Preisrückgang von 0,6 %.

### 2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen in Prozent

Jahr	2010	2011	2012
Fisch und Fischereierzeugnisse	100,0	103,0	108,0
Fleisch und Fleischwaren	100,0	102,8	108,5
Molkereiprodukte und Eier	100,0	104,3	104,6
Brot und Getreideerzeugnisse	100,0	102,9	106,8
<b>Nahrungsmittel gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>102,2</b>	<b>105,7</b>

### 2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte in Prozent

Jahr	2010	2011	2012
Frisches Fischfilet	100,0	109,3	117,8
TK-Fischerzeugnisse	100,0	104,4	106,5
Räucherfisch	100,0	102,4	101,8
Fischkonserven	100,0	101,6	113,6
Fischmarinaden	100,0	101,6	113,6

# 3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Im Jahr 2012 waren in der deutschen Fischwirtschaft über 42.000 Menschen beschäftigt. Die deutsche Fischerei, die verarbeitende Industrie und die Importeure, der Groß- und Einzelhandel sowie die Gastronomie mit Fisch und Meeresfrüchten bewegten ein Finanzvolumen von insgesamt über 9,1 Milliarden €.

Von den Reedereien der Hochseefischerei wird das Jahr 2012, bezogen auf die erzielten wirtschaftlichen Ergebnisse, im Grundfischsektor positiv und im Schwarmfischsektor durchwachsen beurteilt. Im Jahre 2012 fischten unter deutscher Flagge neun Schiffe in der Fernfischerei, beheimatet in den Hauptstandorten Bremerhaven, Cuxhaven und Rostock. Es sind ca. 500 Seeleute auf diesen Schiffen beschäftigt. Alle Schiffe verarbeiten und frosten ihren Fang bereits auf See und liefern somit auch aus entfernten Gebieten Fischprodukte von bester „Frozen at sea“-Qualität.

Insgesamt verzeichnete die Kutter- und Küstenfischerei trotz einiger positiver Entwicklungen eine noch nicht befriedigende Ertragslage. Der Wiederaufbau der Fischressourcen, die wachsende Zahl von nachhaltig befischten Beständen und eine zunehmende Zahl von zertifizierten Fischereien in Deutschland sorgen für nachhaltig verbesserte Perspektiven. Problematisch gestaltet sich die abnehmende Wettbewerbsfähigkeit der überalterten Kutterflotte und teilweise die Rekrutierung von qualifiziertem Nachwuchs.

Die Erwartungen der Unternehmen der Fischindustrie und des Fischgroßhandels an die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2012 haben sich nur teilweise erfüllt. Die durch Fangquotenkürzungen bedingten Rohwarenpreiserhöhungen bei Hering bewirkten einen unerwartet deutlichen Rückgang bei der Herstellung von Fischdauerkonserven und Marinadenerzeugnissen, obwohl die Verbraucher bereit waren, mehr Geld als im Vorjahr für diese Produkte auszugeben.

Bei anhaltend hohem Wettbewerbsdruck entwickelten sich die Umsätze des Fischeinzelhandels im Jahr 2012 leicht steigend, was zum Teil jedoch durch den Preisanstieg bei Frischfisch bedingt war. Für 2013 hoffen die Fachhändler auf eine anhaltend gute Konsumstimmung und eine steigende Nachfrage nach Fisch und Meeresfrüchten.

## Umsatzentwicklung

Fisch und Meeresfrüchte erfahren in Deutschland eine wachsende Wertschätzung. Diese Feststellung lässt sich an der Entwicklung der Ausgaben privater Haushalte für Fisch und Meeresfrüchte ablesen. Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) haben die Ausgaben für Fischereierzeugnisse im Jahr 2012 ein Niveau von 3,3 Milliarden € erzielt und das Vorjahresergebnis um 1,3 % übertroffen. Dies ist eine neue Höchstmarke.

Innerhalb der „Wertschöpfungskette Fisch“ haben die verschiedenen Branchen einen unterschiedlich großen Anteil an der Versorgung des Fischmarktes in Deutschland. Einzelne Branchen können ihre Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse auch mit großem Erfolg außerhalb Deutschlands vermarkten. So erzielte z. B. die fischverarbeitende Industrie im Jahr 2012 rund 23 % ihres Umsatzes durch Verkäufe ins Ausland.

**Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten** (Mio. €)

Sparte	Jahr	Umsatz
Seefischerei	2010	186
	2011	202
	2012	173 -14,4 %
Binnenfischerei <sup>1</sup>	2010	210
	2011	210
	2012	200 -5 %
Fischindustrie	2010	2.251
	2011	2.236
	2012	2.179 -2,5 %
Fischimport	2010	3.457
	2011	3.809
	2012	3.496 -8,2 %
Fischeinzelhandel <sup>2</sup>	2010	1.387
	2011	1.418
	2012	1.436 1,6 %
Fischgroßhandel	2010	1.346
	2011	1.277
	2012	1.264 -1,0 %
Fischrestaurants/ Imbiss <sup>1</sup>	2010	390
	2011	395
	2012	387 -2,0 %

<sup>1</sup> Schätzung. <sup>2</sup> Schätzung, einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

## Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahl in der Fischwirtschaft ist im Jahr 2012 leicht angestiegen. In den meisten Branchen blieb die Anzahl der Beschäftigten relativ konstant, doch im Fischeinzelhandel konnte die Anzahl der Beschäftigten um 5 % gesteigert werden. Im Fischereisektor gab es dagegen rund 5 % weniger Beschäftigte als im Vorjahr.

Auf hoher See waren 9 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs. Die Flotte der deutschen Kutter- und Küstenfischer verkleinerte sich trotz verbesserter Fangmöglichkeiten durch den erfolgreichen Wiederaufbau einiger Fischbestände in der Nord- und Ostsee.

## 3.2

### Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Jahr	2010 <sup>1</sup>	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
<b>Zahl der Produktionsbetriebe</b>			
Produktionsbetriebe in der Fischindustrie <sup>3</sup>	60	58	58
<b>Zahl der Betriebe in Handel und Gastronomie</b>			
Fischgroßhandel <sup>4</sup>	304	310	310
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler <sup>4</sup>	10.000	10.000	10.000
Fischgastronomie/Imbiss <sup>4</sup>	580	570	560
<b>Zahl der Fangschiffe</b>			
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei <sup>5</sup>	9	9	9
Kutterfischereifahrzeuge <sup>6</sup>	1.607	1.572	1.540
<b>Zahl der Beschäftigten</b>			
Seefischerei (Bordpersonal, Landbetriebe)	2.889	2.687	2.626
Küsten- und Binnenfischerei <sup>4,7</sup>	4.050	4.000	3.800
Seefischmärkte, Fischimport <sup>4</sup>	700	700	700
Fischindustrie <sup>3</sup>	7.316	6.856	6.973
Fischgroßhandel	3.403	3.275	3.239
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler <sup>4</sup>	18.900	18.050	18.976
Fischgastronomie <sup>4</sup>	6.300	6.050	6.000
<b>Gesamt</b>	<b>43.558</b>	<b>41.618</b>	<b>42.314</b>

<sup>1</sup> Berichtigt.

<sup>2</sup> Vorläufig.

<sup>3</sup> Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.

<sup>4</sup> Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

<sup>5</sup> Über 500 BRZ.

<sup>6</sup> Einschließlich Kleinfahrzeugen der Küstenfischerei und Fahrzeugen der Muschelfischerei.

<sup>7</sup> Ohne Nebenerwerbsfischerei.



# 4 Fischerei

Im Jahr 2012 wurden von der deutschen Seefischerei 207.000 Tonnen Fisch, Krebs- und Weichtiere im In- und Ausland angelandet. Das waren 30.000 Tonnen weniger als im Vorjahr. Die Inlandsanlandungen sanken um 11 % auf 83.000 Tonnen und die Anlandungen im Ausland sanken um 14 % auf 124.000 Tonnen.

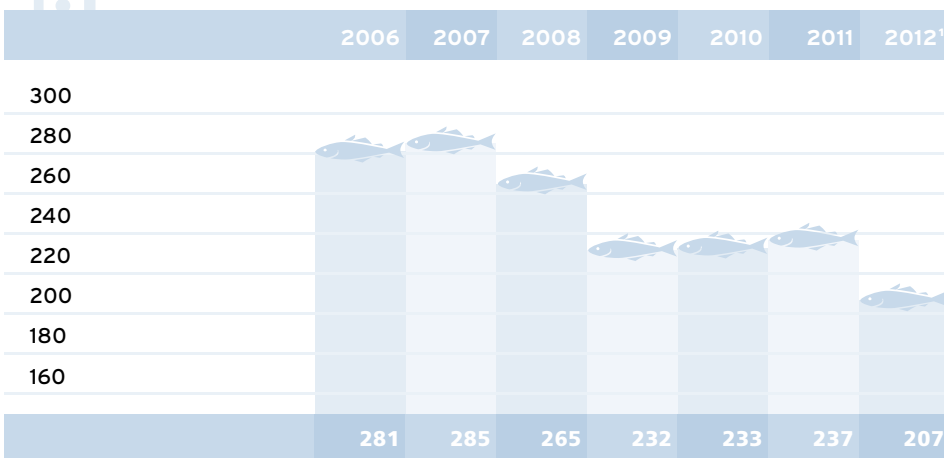
Der Rückgang bei den Inlandsanlandungen ist insbesondere auf geringere Anlandungen von Muscheln (- 9.295 Tonnen) und Makrelen (- 4.053 Tonnen) zurückzuführen. Dagegen stiegen die Inlandsanlandungen von Kabeljau um 4.506 Tonnen.

Bei den Auslandsanlandungen konnten die gestiegenen Anlandungen von Hering (+ 14.475 Tonnen) den Rückgang der Anlandungen anderer Arten nicht ausgleichen. So sanken die Anlandemengen bei Schildmakrele (Stöcker), Sardine, Makrele und Sprotte, auf die seit Jahren mehr als die Hälfte der Auslandsanlandungen entfällt, um insgesamt 19.542 Tonnen. Bei anderen Arten, wie z. B. Seelachs, Schwarzer Heilbutt und Rotbarsch, sind Rückgänge bis zu 48 % zu verzeichnen.

## 4.1

### Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



<sup>1</sup> Vorläufig.

## 4.2

### Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2010	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Hering	12.108	19.218	19.004
Garnelen und Krebse	17.494	15.906	16.915
Kabeljau	12.859	8.346	12.852
Makrele	3.601	10.938	6.885
Muscheln	3.532	16.076	6.781
Schwarzer Heilbutt	2.411	2.971	4.177
Seelachs (Köhler)	3.351	4.354	3.491
Rotbarsch	46	620	1.977
Flunder	1.366	2.155	1.622
Sprotte	1.553	1.001	953
Scholle	539	630	720
Schildmakrele (Stöcker)	2.059	2.747	282
Sardine	8	3.519	0
Sonstige	5.424	4.603	7.329
<b>Inlandsanlandungen gesamt</b>	<b>66.351</b>	<b>93.102</b>	<b>82.988</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

## 4.3 Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2010	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Hering	24.930	17.805	32.280
Schildmakrele (Stöcker)	34.843	26.513	22.527
Sardine	2.056	18.550	14.270
Makrele	15.278	21.092	12.715
Sprotte	19.540	13.674	10.775
Kabeljau	6.619	8.040	6.026
Seelachs (Köhler)	9.691	7.278	5.941
Scholle	3.564	3.624	3.619
Schwarzer Heilbutt	4.708	4.697	2.266
Rotbarsch	13	3.348	1.950
Sonstige	38.463	19.476	11.645
<b>Gesamt</b>	<b>159.705</b>	<b>144.097</b>	<b>124.014</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

## Fanggebiete

Die deutsche Fischereiflotte ist in nationalen, europäischen und internationalen Gewässern tätig. Wichtige Fanggebiete der Hochseefischerei waren die westbritischen Gewässer, Norwegen, Grönland und Mauretanien. Die Hochseekutter befischten Nord- und Ostsee. Hochseekutter und Trawler führten in der Fernfischerei Fangreisen von bis zu drei Wochen Dauer durch. Die Kutter der Küstenfischerei betrieben Tagesfischerei.

Die EU hat ihre Vorschriften zur Reglementierung der Fischerei in der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) festgelegt, die Ende 2013 reformiert wird. Im Rahmen von Fangmengen wird festgelegt, welche Fische eines bestimmten Fischbestandes von den Fischern in einem bestimmten Zeitraum gefischt werden dürfen. Eine Grundlage für die Festlegung der Fangquoten sind die wissenschaftlichen Empfehlungen des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES). Abkommen der EU mit Partnerländern reglementieren darüber hinaus die Fangmöglichkeiten der EU-Flotte in Nicht-EU-Gewässern.

## 4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei (t Fanggewicht)<sup>1</sup>

Jahr	2010	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>3</sup>
Ostsee	44.523	35.920	35.939
Nordsee <sup>4</sup>	76.185	86.402	78.994
Westbritische Gewässer	45.513	42.671	40.070
Nördlich der Azoren (inkl. Island)	71	43	21
Norwegische Küste <sup>5</sup>	24.890	22.012	23.710
Grönland	7.235	12.940	10.722
Pazifik	13.246	471	0
Mauretanien	0	30.555	14.582
Sonstige Fanggebiete	21.485	6.131	2.964
<b>Fanggebiete gesamt</b>	<b>233.148</b>	<b>237.145</b>	<b>207.002</b>

<sup>1</sup> Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im In- und Ausland, einschließlich Muscheln und Krabben. <sup>2</sup> Berichtigt.<sup>3</sup> Vorläufig. <sup>4</sup> Einschließlich Skagerrak, Kattegat und Kanal. <sup>5</sup> Einschließlich Barentssee, Bäreninsel, Spitzbergen.



## Binnenfischerei und Aquakultur

In Deutschland zählen zum Sektor Binnenfischerei die Erwerbs- und Angelfischerei in Binnengewässern (Seen und Flüssen) und die Aquakultur, die der ertragreichste Zweig ist. Zu den wichtigsten Anlagearten der deutschen Aquakultur zählen Karpfenteiche, Kaltwasser- und Warmwasseranlagen sowie Netzgehege.

Seit dem Jahr 2011 werden vom Statistischen Bundesamt Daten über das Gesamtaufkommen an Aquakulturerzeugnissen erhoben. Ein Vergleich mit den Daten vor 2011 ist nicht mehr sinnvoll, da diese Angaben geschätzt wurden.

In rund 5.300 Aquakulturbetrieben in Deutschland wurden im Jahr 2012 ca. 19.600 Tonnen Fische erzeugt. Damit ist das Aufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % gestiegen.

4.5

### Aufkommen aus Aquakultur nach Fischarten

(Produktion in t)

Jahr <sup>1</sup>	2009 <sup>2</sup>	2010 <sup>2</sup>	2011	2012
Salmoniden (Forellen u. a.)	23.000	22.300	10.062	11.713
Karpfen	10.000	9.793	5.082	5.521
Sonstige Süßwasserfische	8.000	8.368	3.125	2.360
<b>Binnenfischerei gesamt</b>	<b>41.000</b>	<b>41.461</b>	<b>18.269</b>	<b>19.594</b>

<sup>1</sup> Zahlen ab 2011 nicht vergleichbar mit den Vorjahren aufgrund einer veränderten statistischen Erhebung durch das Statistische Bundesamt.

<sup>2</sup> Geschätzt, Speisefische.

# 5 Außenhandel

Die Nachfrage auf dem deutschen Markt nach Fisch und Fischereierzeugnissen wurde im Jahr 2012 zu 89 % durch Importe aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern gedeckt. Die Importmenge betrug 1,84 Millionen Tonnen und blieb damit 10 % unter dem Vorjahresniveau. Der Importwert lag mit 3,5 Milliarden € rund 8 % unter dem Wert des Vorjahres.

Die deutschen Exporte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 % auf eine Menge von rund 909.000 Tonnen. Die Exporterlöse sanken um 13 % und lagen bei 1,6 Milliarden €.

## 5.1 Importe

Jahr	2010	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Anteil der Eigenanlandungen/ Produktion am Gesamtaufkommen an Fischereierzeugnissen	12 %	11 %	11%
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	88 %	89 %	89 %
Importmenge (Fanggewicht)	1.988.895 t	2.050.630 t	1.844.445 t
Importwert	3.457 Mio. €	3.809 Mio. €	3.496 Mio. €
Darunter: Seefisch <sup>3</sup>	1.088 Mio. €	1.225 Mio. €	1.106 Mio. €
Süßwasserfisch <sup>3</sup>	788 Mio. €	789 Mio. €	587 Mio. €
Fischzubereitungen <sup>4</sup>	953 Mio. €	1.116 Mio. €	1.121 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	576 Mio. €	625 Mio. €	619 Mio. €

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig. <sup>3</sup> Ohne Fischzubereitungen.

<sup>4</sup> Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

## 5.2 Exporte

Jahr	2010	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Exporte (Fanggewicht)	974.280 t	1.043.834 t	908.736 t
Exportwert	1.591 Mio. €	1.819 Mio. €	1.583 Mio. €
Darunter: Seefisch <sup>3</sup>	437 Mio. €	527 Mio. €	464 Mio. €
Süßwasserfisch <sup>3</sup>	312 Mio. €	290 Mio. €	201 Mio. €
Fischzubereitungen <sup>4</sup>	644 Mio. €	770 Mio. €	730 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	174 Mio. €	204 Mio. €	164 Mio. €

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig. <sup>3</sup> Ohne Fischzubereitungen.

<sup>4</sup> Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

## Lieferländer

Im Jahr 2012 wurden Fisch und Fischereierzeugnisse im Wert von 3,5 Milliarden € nach Deutschland eingeführt.

Das Haupt-Lieferland für Fisch und Fischereierzeugnisse war im Jahr 2012, bezogen auf den Wert der Einfuhren, mit rund 15 % Polen. Weitere wichtige Partner innerhalb der EU waren die Niederlande und Dänemark. Außerhalb der EU waren Norwegen und China die größten Handelspartner für den Import, gefolgt von den USA und Vietnam. Insgesamt kamen 43 % der Einfuhren aus europäischen und 57 % aus nichteuropäischen Ländern. Der Wert der Importe aus Polen ist im Jahr 2012 um 1,9 % auf 526 Millionen € gestiegen. Der Wert der Einfuhren aus Norwegen sank dagegen um 23 % im Vergleich zum Vorjahr auf 406 Millionen €.

### Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse

Land	Prozent des wertmäßigen Importaufkommens 2012
Polen	15,1%
Niederlande	8,5 %
Dänemark	7,8 %
Vereinigtes Königreich	2,7 %
Litauen	1,9 %
Spanien	1,8 %
Frankreich	1,4 %
Belgien	1,1 %
Italien	0,9 %
Sonstige EU-Länder (27)	1,8 %
Norwegen	11,6 %
VR China	11,6 %
USA	5,5 %
Vietnam	4,4 %
Thailand	3,2 %
Island	1,8 %
Ecuador	1,7 %
Bangladesch	1,6 %
Philippinen	1,3 %
Papua-Neuguinea	1,3 %
Türkei	1,3 %
Russland	1,1 %
Indonesien	1,0 %
Indien	1,0 %
Chile	0,8 %
Kanada	0,7 %
Marokko	0,7 %
Kasachstan	0,6 %
Sonstige Nicht-EU-Länder	5,8 %

## Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

## 5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Fisch	Jahr	
Thunfisch/Boniten	2010	66.594
	2011 <sup>1</sup>	74.058
	2012 <sup>2</sup>	66.928
Hering	2010	45.682
	2011 <sup>1</sup>	44.731
	2012 <sup>2</sup>	43.606
Sardinen	2010	7.185
	2011 <sup>1</sup>	6.711
	2012 <sup>2</sup>	7.629
Makrele	2010	2.056
	2011 <sup>1</sup>	2.200
	2012 <sup>2</sup>	2.090

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

## 5.5 Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2010	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Philippinen	17.272	15.480	13.996
Papua-Neuguinea	11.251	8.683	12.107
Ecuador	8.929	16.426	10.404
Vietnam	3.317	5.393	6.079
Indonesien	6.655	8.135	5.599
Niederlande	6.244	7.685	5.565
Spanien	657	604	3.798
Thailand	4.136	3.164	3.176
Elfenbeinküste	18	695	1.408
Italien	887	1.173	1.346
Vereinigtes Königreich	1.092	1.880	878
Mauritius	905	917	737
Ghana	228	465	513
Madagaskar	890	1.499	287
Seychellen	3.202	1.106	259
Frankreich	322	5	193
Kolumbien	208	302	0
Andere Länder	382	447	584
<b>Gesamt</b>	<b>66.594</b>	<b>74.058</b>	<b>66.928</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

5.6

**Import von Heringskonserven und Marinaden**

(t Produktgewicht)

Jahr	2010	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Polen	27.330	29.089	32.594
Dänemark	7.699	6.810	5.205
Schweden	3.573	3.368	2.297
Niederlande	2.898	2.479	1.547
Litauen	2.207	2.211	891
Norwegen	1.618	415	701
Irland	88	114	133
Lettland	112	56	32
Andere Länder	157	189	207
<b>Gesamt</b>	<b>45.681</b>	<b>44.731</b>	<b>43.606</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

5.7

**Import von Sardinenkonserven**

(t Produktgewicht)

Jahr	2010	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Marokko	5.187	4.362	5.289
Peru	734	766	1.475
Niederlande	762	832	449
Spanien	100	124	115
Portugal	58	92	58
Polen	0	181	52
Thailand	62	50	35
Frankreich	28	35	17
Andere Länder	254	269	140
<b>Gesamt</b>	<b>7.185</b>	<b>6.710</b>	<b>7.629</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.

5.8

**Import von Makrelenkonserven**

(t Produktgewicht)

Jahr	2010	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>
Dänemark	1.175	1.438	1.556
Marokko	356	462	260
Niederlande	272	106	137
Polen	36	17	35
Litauen	36	45	34
Spanien	42	34	31
Vereinigtes Königreich	59	69	15
China	27	11	7
Andere Länder	53	19	16
<b>Gesamt</b>	<b>2.056</b>	<b>2.200</b>	<b>2.091</b>

<sup>1</sup> Berichtigt. <sup>2</sup> Vorläufig.



# 6 Fischindustrie

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erzielte die Fischindustrie im Jahr 2012 einen Gesamtumsatz von 2,18 Milliarden € (Vorjahr 2,24 Milliarden €). Die Umsätze, die im Ausland getätigt wurden, erreichten einen Gesamtwert von 507 Millionen € (Vorjahr: 461 Millionen €). Die Exportquote lag im Jahr 2012 bei 23,3 % (Vorjahr 20,6 %).

Die Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit 20 Beschäftigten und mehr stellten im Jahr 2012 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 481.548 t (Vorjahr: 492.231 t) Fischereierzeugnisse her. Der Verkaufswert ab Werk betrug 1,9 Milliarden €. Der durchschnittliche Verkaufswert ab Werk für alle Fischereierzeugnisse entsprach 3,88 €/kg (Vorjahr 3,71 €/kg).

An der zum Absatz bestimmten Produktion von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes hatten die Unternehmen der Fischindustrie einen Anteil von 1,4 %.

## 6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen (t)

	Jahr	Produktionsmenge
Gesamtproduktion	2010	497.685
	2011	492.231
	2012 <sup>1</sup>	481.548

<sup>1</sup> Vorläufig.

## 6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse (t)

Sparte	Jahr	Produktionsmenge
Tiefgefrorene Fischerzeugnisse <sup>1</sup>	2010	217.062
	2011	215.976
	2012 <sup>3</sup>	214.162
Zubereitete Fische u. Fischerzeugnisse <sup>2</sup>	2010	170.283
	2011	165.115
	2012 <sup>3</sup>	153.836
Fischsalate	2010	28.242
	2011	27.969
	2012 <sup>3</sup>	29.001
Räucherwaren	2010	15.162
	2011	16.424
	2012 <sup>3</sup>	20.522
Zubereitete Krebs- und Weichtiere	2010	11.096
	2011	13.346
	2012 <sup>3</sup>	8.624
Frischfischverarbeitung	2010	8.516
	2011	8.589
	2012 <sup>3</sup>	10.088

<sup>1</sup> Gefrorene See- und Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

<sup>2</sup> Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse.

<sup>3</sup> Vorläufig.

# Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist die Organisation und Durchführung der firmenübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit für Fisch mit dem Ziel, das positive Image von Fisch in der Öffentlichkeit zu festigen und auszubauen.

Das FIZ ist u. a. verantwortlich für die Herausgabe von Presseinformationen und aktuellen Meldungen rund um die Themen Fisch und Meeresfrüchte, die laufende Beantwortung von Anfragen der Medien, die Organisation von Journalistenveranstaltungen „vor Ort“, die jährliche Herausgabe der vorliegenden Broschüre sowie für die Durchführung der Jahrespressekonferenz der deutschen Fischwirtschaft.

Das FIZ ist unter [www.fischinfo.de](http://www.fischinfo.de) im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Endverbraucher, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst z. B. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Speziell an Jugendliche in allen Schulzweigen wendet sich das Projekt „School of Fish“. Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche für leckere und gesunde Ernährung zu begeistern und gleichzeitig für nachhaltigen Fischkonsum zu sensibilisieren. Unter [www.school-of-fish.de](http://www.school-of-fish.de) stehen alle Informationen rund um das Projekt, Arbeitsblätter für den Schulunterricht und ein Informations- und Animationsfilm zur Verfügung.

Gegründet wurde das FIZ im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände und Unternehmen der Fischwirtschaft. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen seiner Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzender des FIZ ist Herr Thomas Lauenroth (Werner Lauenroth Fischfeinkost-Großhandel GmbH); Stellvertreter sind Frau Petra Wöbke-Tarnow (Fisch Wöbke) und Herr Kai-Arne Schmidt (Erzeugergemeinschaft Nordsee e. G.). Ferner gehört dem Vorstand Frau Martina Sandrock (iglo GmbH) an. Die Geschäftsstelle in Hamburg wird von Dr. Matthias Keller und Sandra Kess betreut.



# 8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

## Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg  
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54  
Vorsitzender: Jürgen Marggraf  
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller  
bvfish@t-online.de  
www.bundesmarktverband-fisch.de

## Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg  
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54  
Vorsitzender: Dr. Peter Dill  
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller  
info@fischverband.de, www.fischverband.de

## Bundesverband des Mobilien Fischfeinkosthandels e. V.

Postfach 29 04 07, 27534 Bremerhaven  
Telefon 04 71/7 10 23, Telefax 04 71/7 59 65  
Vorsitzender: Joachim Pallentin  
bmf-bremerhaven@t-online.de  
www.Fischhandel.de, www.Fischfeinkost.de

## Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)

Adenauerallee 48, 53113 Bonn  
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36  
Präsident: Hans-Peter Arens  
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt  
info@bsmev.de, www.bsmev.de

## Deutscher Fischerei-Verband e. V.

Union der Berufs- und Sportfischer  
Venusberg 36, 20459 Hamburg  
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49  
Präsident: Holger Ortel  
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling  
info@deutscher-fischereiverband

## Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg  
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49  
Vorsitzender: Dr. Uwe Richter  
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling  
info@deutscher-fischereiverband

## Deutscher Seafood Verband e. V.

Bredowstraße 21, 22113 Hamburg  
Telefon 0 40/31 97 55 08  
Vorsitzender: Dr. Markus Grube  
info@seafoodverband.de, www.seafoodverband.de

## Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Reinhardtstraße 18a, 10117 Berlin  
Telefon 030/280 93 62-0, Telefax 030/280 93 62-20  
Vorsitzender: Udo Perenz  
Geschäftsführerin: Dr. Sabine Eichner  
infos@tiefkuehlkost.de, www.tiefkuehlkost.de

## Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin  
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85  
Vorsitzender: Peter Koch-Bodes  
Geschäftsführer: Christian Mielese  
www.fischfachhandel.de

## Interessenverband Lebendfischhandel e. V.

c/o Möller & Reichenbach GmbH  
Grot Sahl 47, 22559 Hamburg  
Telefon 0 40/38 70 07, Telefax 0 40/81 05 85  
Vorsitzender: Jens Schrader  
schrader@moeller-reichenbach.de

## Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.

Postfach 29 01 32, 27531 Bremerhaven  
Telefon 04 71/97 29 414, Telefax 04 71/9 72 94 44  
Vorsitzender: Holger Krieten  
Geschäftsführer: Hans-Jürgen Iben  
info@fischqualitaet.de, www.fischqualitaet.de

## Verband der deutschen Binnenfischerei e. V.

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg  
Telefon 0 33 81/40 27 80, Telefax 0 33 81/40 32 45  
Präsident: Bernhard Feneis  
Geschäftsführer: Ronald Menzel  
info@vdbi.de, www.vdbi.de

## Verband deutscher Fischmehl- und Fischölfabriken e. V.

Postfach 1 47, 27451 Cuxhaven  
Telefon 0 47 21/70 73 10, Telefax 0 47 21/70 73 70  
Vorsitzender: Bodo von Holten  
Geschäftsführer: Mathias Brand-Schönau  
mathias.brand-schoenau@vfcux.de

## Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg  
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19  
Vorsitzender: Thomas Haas-Rickertsen  
Geschäftsführerin: Dr. Katrin Langner  
info@waren-verein.de, www.waren-verein.de

# Impressum

Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller,  
Sandra Kess

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg

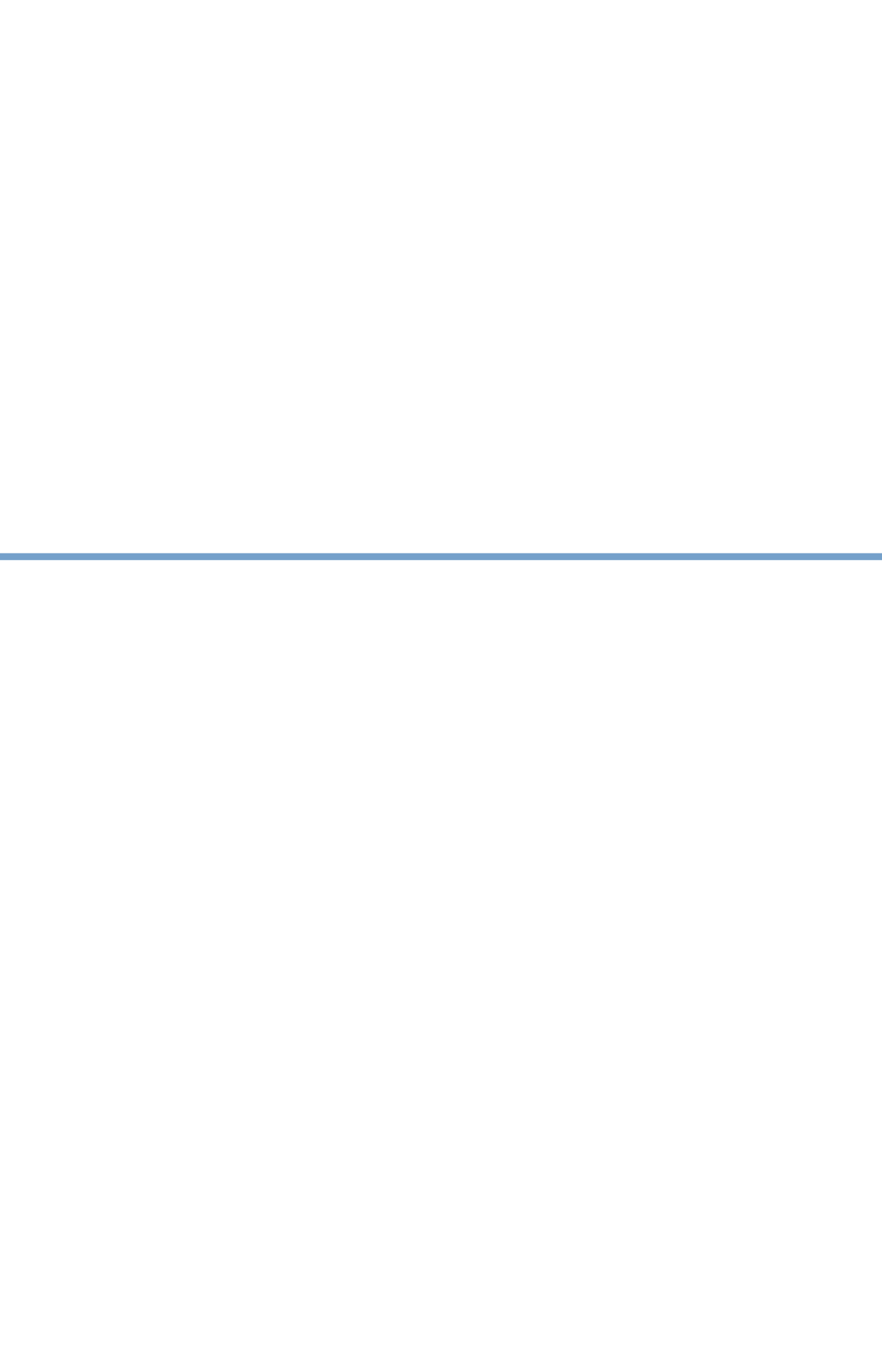
Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: [info@fischinfo.de](mailto:info@fischinfo.de), [www.fischinfo.de](http://www.fischinfo.de)

Bildnachweis und Copyright:

S. 6: [www.port-culinaire.de](http://www.port-culinaire.de)

S. 14: Dr. Christopher Zimmermann/TI-OF





Fisch-Informationszentrum e. V.

**Fisch-Informationszentrum e. V.**

Große Elbstraße 133

22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: [info@fischinfo.de](mailto:info@fischinfo.de)

[www.fischinfo.de](http://www.fischinfo.de)